

W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn
und die Umgegenden.

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Einundzwanzigster Jahrgang.

N^o

Freitag, den 3. Mai 1861.

18.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl in der Redaction, als auch in der Druckerei v. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittag, in Tharand und Rossen aber bis längstens Mittwoch Nachmittag erbeten. — Gewagte Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.

Die Redaction.

U m s c h a u.

Wilsdruff, am 1. Mai.

Der Wonnemonat hat nicht eben erfreulich begonnen. Noch immer braust's in den Lüften und Regenschauer prasseln an die Fenster. Der Barometerstand hat sich indessen gehoben und bringt hoffentlich das so sehnlich gewünschte warme Wetter. Nach der Aussage Sachverständiger soll die Kälte der Baumbblüthe in hiesiger Gegend einen erheblichen Schaden noch nicht zugefügt haben; sollte indessen dieselbe noch länger anhalten, so ist zu befürchten, daß die Blüthen im Saft erstickten. Im Elbthale hat dagegen die Kälte enormen Schaden angerichtet, denn die Baumbblüthe ist daselbst mit wenigen Ausnahmen so gut als vernichtet zu betrachten. Man schätzt den Schaden auf eine halbe Million Thaler, des Nachtheils, der sich dabei im Verkehr ergeben muß, noch nicht zu gedenken. — Aus dem ganzen oberen Erzgebirge geht die Nachricht ein, daß es in den jüngsten Tagen dort ununterbrochen geschneit hat und daß die höheren Berge, der Pöhlberg, Bärenstein und Fichtelberg, ganz mit Schnee bedeckt sind. —

Gestern gegen 5 Uhr des Morgens wurde zwischen Kesselsdorf und Wilsdruff, im Chauffeeegraben liegend, der 25 Jahre alte unverheirathete Schuhmachergeselle Heinrich Eduard Büttner von hier todt aufgefunden. Derselbe hatte den Jahrmarkt in Neustadt-Dresden besucht und war spät des Nachts auf der Straße zwischen Kesselsdorf und Wilsdruff noch gesehen worden. Das ärztliche Gutachten über die Art des Todes des Entseelten lautet dahin, daß derselbe, wahrscheinlich aus Erschöpfung

niedergesunken, jedenfalls erfroren sei. Spuren eines etwaigen Schlagflusses waren nicht zu bemerken. Das Thermometer stand gestern früh 5 Uhr auf dem Eispunkte. —

Leipzig, 25. April. (Ill. Messbericht.) Die Rauchwaarenmesse fängt gewöhnlich mit der Kürschnerwoche an und verlief ziemlich lebhaft. Am meisten war Frage nach Nerzen, Biber, Bisam und Skunks, wovon zu erhöhten Preisen viel gekauft wurde. Auch das polnische Geschäft war bisher nicht ganz schlecht, und die Unruhen in Warschau haben gar keinen nachtheiligen Eindruck hervorgebracht. Desio flauer sind die Griechen, die diesmal überhaupt nicht so stark wie gewöhnlich vertreten sind. Der schlechte Finanzzustand in der Türkei und die vielen Fallimente der bedeutendsten griechischen Häuser wirken sehr störend auf den ganzen griechischen Handel. Es sind daher auch alle griechischen Artikel flau und fast ohne Absatz. Die russischen Geschäfte beginnen erst später und die amerikanischen haben wegen der Krisis daselbst diesmal noch nicht angefangen, so daß auch schwerlich eher etwas gekauft wird, bevor die Importeure nicht wissen, ob es zu Feindseligkeiten kommen wird, weil sonst der Zustand zu unsicher ist. Im Landwaarengeschäft ging es lebhafter als man erwartet hat, und die Sammler, die später verkauften, machten bessere Preise. Landsüchse waren für Rußland sehr gefragt und galten in besserer Qualität 16, mittlere 15 und geringe 14 Thlr. Ittisse wurden für Deutschland und Frankreich zu 58 in bester und 55 Thlr. in zweiter Qualität rasch verkauft. Baumwader waren für Rußland und Polen stark gefragt und alles nach Farbe und Qualität, wie